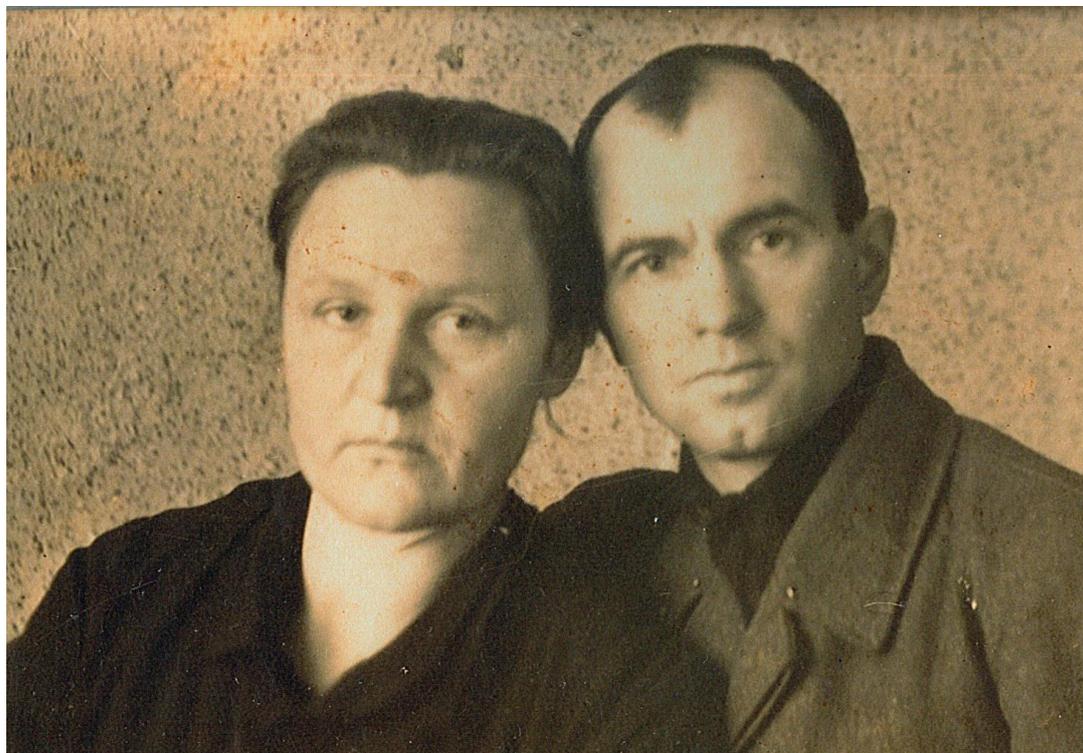


Die Familiengeschichte von Jakob und Helene Hildebrandt geb. Letkemann



Hildebrandt Jakob, Dietrich und Helene Hildebrandt geb. Letkemann

Jakob Hildebrandt wurde am 20. September 1907 geboren und starb am 20. Juli 1966 in Susanowo Gebiet Orenburg.

Helene Letkemann wurde am 30. August 1908 geboren und starb am 8. August 2002

Sie heirateten am 18. September 1927 in Fjodorowka Nr.7, Gebiet Orenburg.

Im März 193(7)9 zog die Familie von Fjodorowka Nr.7 nach Susanowo.

Kinder

	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Todestag	Todesort
1	Daniel	04.01.1929	Fjodorowka	02.06.2011	
2	Jakob		Fjodorowka		
3	Margaretha	04.11.1931	Fjodorowka	19.10.2007	
4	David			1939	
5	David				
6	Helena	02.09.1947		11.12.2008	



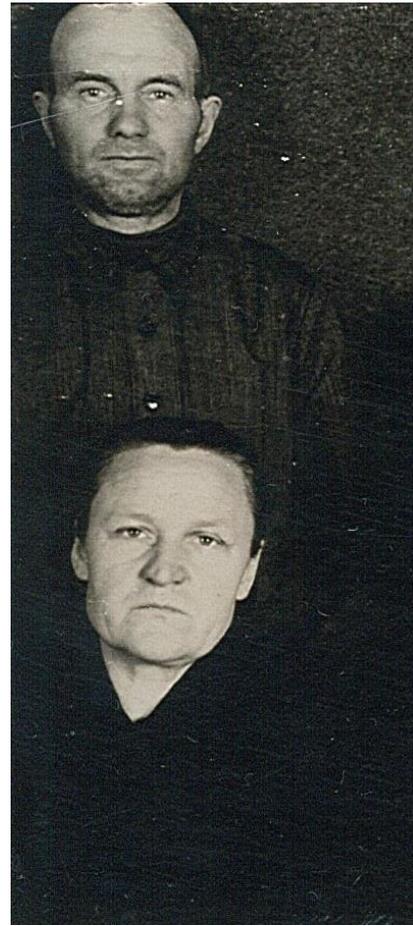
Das Haus von Jakob und Helene Hildebrandt



*Hintere Reihe, von links nach rechts stehen: Vater Jakob Hildebrandt, Sohn Daniel mit seiner Frau Anna.
Vorne: Unbekannte Person, Mutter Helene und Tochter Margaretha.*



Links: Jakob Hildebrandt vor seinem Haus.



Rechts: Jakob und Helene Hildebrandt



Helene Hildebrandt geb. Letkemann mit Sohn Daniel vor ihrem Haus.



Eine Feier bei der Familie Jakob Hildebrandt. Jakob und Helene sitzen an Ende des Tisches. September 1962



Ein Familienfoto mit Verwandten.



Helene Hildebrandt mit ihren verheirateten Kindern mit ihren Ehepartnern.



Die Beerdigung von Jakob (Dietrich) Hildebrandt.

Ich erzähle aus meinen Erinnerungen und Begegnungen.

Ich bin als kleines Kind bei meiner Uroma gewesen. Ich war bei meinem Onkel Peter Dück in Susanowo zu Besuch und bin mit meinen Cousins am angrenzenden Grundstück durch einen sehr langen Garten (gefühlte 100 Meter) gegangen, in dem vermutlich Gemüse und Kartoffeln angebaut waren um zum Haus zu gelangen. Von außen kam es mir ziemlich groß vor. Ich vermute das Haus und die Scheune oder Stall waren zusammenhängend

gebaut. Ich war vielleicht 2 oder 3 Mal dort im Hause gewesen. Ich erinnere mich an eine kleine Küche, wo ich was zu trinken bekommen hatte.

Meine Oma, Margarita Dück geb. Hildebrand, erzählte uns Kindern manchmal aus ihrer Kindheit, von ihrem Vater, Jakob Hildebrand. Er war ein Jäger und hatte eine Schrotflinte mit zwei Läufen. Er war öfters auf der Jagd nach Hasen, das war hilfreich, um die Familie im Winter zu ernähren. Im Winter kamen oft Wölfe ins Dorf. Im Stall war eine Öffnung für das Gewehr, um Wölfe zu schießen. Meine Oma Margarita hat nachts auch manchmal Wache nach Wölfen gehalten, es war für sie immer sehr aufregend gewesen. Ihr Vater hat ab und zu einen Wolf erlegt. Vielleicht waren es auch einmal zwei Wölfe in der Nacht gewesen. Oma hatte jedenfalls Angst gehabt, wenn Wölfe kamen.

Meinen Uropa habe ich leider nie kennen gelernt. Meine Uroma, Helene Hildebrand, ist mit uns am 14. Dez. 1988 nach Deutschland gekommen. Sie lebte mit ihrer Tochter Helena bei meiner Oma Margarita Dück und später bis zu ihrem Tod bei ihrem Sohn David Hildebrand, bis sie starb. Sie hatte ein sehr gutes Gedächtnis und hat sich immer gefreut, wenn ich sie besucht habe. Sie hat auch meinen Sohn Lucas noch kennengelernt und wusste noch seinen Namen bei den Besuchen. Sie hat auch für mich oft gebetet¹.

¹ Erzählung vom Enkelsohn Andreas Dück.



Helene Hildebrandt mit ihren Nachkommen in Deutschland

Lebenslauf von Helena Hildebrandt geb. Letkemann

Helena Hildebrandt, geborene Letkemann, wurde am 30. August 1908 als fünftes Kind in Samangul in Russland geboren. Als sie 12 Jahre alt war, starb ihre Mutter, Sara Letkemann. Ihr Vater, Johann Letkemann, starb im November 1923.

So war sie mit 15 Jahren ein Waisenkind. Mit ihrer jüngsten Schwester Margarete wohnte sie zunächst bei einer Pflegefamilie, dann bei ihrer Tante. Nach einer kurzen Zeit adoptierte die Familie Rempel die beiden Mädchen. Hier blieb sie bis zur Heirat.

Am 18.09. 1927 heiratete sie den Jakob Hildebrandt. Sie lebten in Fjodorowka /Nummer 7. Als sie im März 1939 nach Susanowo umzogen, hatten sie vier Kinder: Daniel, Margarete, Jakob und David. David, der jüngste, starb 1940 im Alter von zwei Jahren

Im März 1942 wurde ihr Mann nach Tscheljabinsk in die Arbeitsarmee einberufen. Helene war nun mit den drei Kindern alleine. Sie hatte zu der Zeit nicht nur ihre eigene Kinder zu versorgen, sondern zeitweise auch einige Verwandte. Erst im Mai 1947 wurde Ihr Mann nach Hause entlassen.

Nach der schweren Kriegszeit bekamen sie noch zwei Kinder: eine Tochter Helene und einen Sohn David. Bei der Helene entdeckte man ein paar Monate nach der Geburt eine Kinderlähmung. Die körperlich und geistig behinderte Tochter zu pflegen, war für sie eine sehr schwere Aufgabe. Dies wünschte sie bis zum Tod ihrer Tochter selber machen zu können. Oft bat sie Gott darum, dass die Tochter Helene früher sterben könnte als sie. Bis zum 80. Lebensjahr hat sie Helene noch selbständig gepflegt.

Ihr Mann, Jakob Hildebrandt, starb am 20. Juli 1966. Sie hat 36 Jahre als Witwe gelebt. Ihre zehn Geschwister sind alle schon gestorben Drei Geschwister starben als Kleinkinder. Außerdem hat sie noch den Tod von einem Schwiegersohn und drei Enkelkindern miterlebt.

Über ihre Glaubenserfahrungen hat sie folgendes aufgeschrieben: ... als meine Mama starb, dann fing an der Geist Gottes an mich zu arbeiten. Dann wurde es mir so schwer wo ich war ungehorsam gewesen. Da hab ich oft darüber geweint. Eine Nacht sagte so klar eine Stimme zu mir: dir sind deine Sünden vergeben. Und dann war es mir ganz leicht... nach zwei Jahren starb mein Vater. Dann wurden wir jüngsten Geschwister weggegeben zu fremden Leuten. Dann hab ich mich so sehr gebangt und dann fing ich an zu beten, der liebe Gott soll uns doch wieder Eltern schenken. Und der Herr erhörte mein Gebet. Wir bekamen bekehrte Eltern und dann konnte ich mich auch bekehren. So wurde ich getauft in der Kirche. Dann haben wir uns verheiratet ... Als die schwere Kriegszeit kam, dann war auch ich sehr schwach im Glauben. Aber innerlich ist es bei mir doch immer geblieben. Als der Krieg ein Ende genommen hat, dann fing wieder das geistliche Leben an wach zu werden. Und ich konnte Buße tun. Und als die Gemeinde frisch gegründet wurde, durfte auch ich gleich von Anfang an in der Gemeinde sein. Da fühlte ich bei mir die Aufgabe in dem Fluss getauft zu werden und konnte mich taufen lassen.

Im August 1988 zog sie nach Otradnyi zu ihrer Tochter Margarete Dück, um mit ihr zusammen nach Deutschland umzusiedeln. Sie kamen am 14. Dezember 1988 nach Deutschland und wohnten in Bad Hersfeld. Da sie ihre Tochter Helene aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr pflegen konnte, übernahm das die Margarete.

Seit August 1994 wohnte sie in Augustdorf bei ihrem jüngsten Sohn David.

Sie wurde nach dem zweiundachtzigsten Lebensjahr noch zweimal operiert. Die erste OP

war 1991, die zweite 1997. Jedes Mal rechnete sie damit, dass sie nach der OP nicht mehr aufwacht. Doch sie kam wieder zu Kräften und erreichte noch ein Alter von 93 Jahren 11 Monaten und 9 Tagen. In den letzten drei Monaten war sie sehr schwer krank. Sie starb am 8. August um 10 Uhr.

Es trauern um sie

Daniel und Anna Hildebrandt, Margarete Dück, Jakob und Sina Hildebrandt,
Helene Hildebrandt, David und Anna Hildebrandt sowie 25 Enkelkinder, 87 Urenkel und
5 Ururenkel

Die Familien vom Sohn Daniel



Daniel Hildebrandt und Anna Dück mit ihren Kindern.

Lebensgeschichte von Daniel Hildebrandt

Daniel Hildebrandt wurde am 04. Januar 1929 im Dorf „Fjodorofka“ im Gebiet Orenburg in Russland geboren. Er war der älteste Sohn der Eheleute Helene Hildebrandt geb. Letkemann und Jakob Hildebrandt.

Über seine Kindheit und seinen weiteren Lebenslauf erzählte Daniel Hildebrandt im Jahre 2003 folgendes:

„Zehn Jahre meiner Kindheit habe ich in „Fjodorofka“ gewohnt. Dort erlebte ich, wie mein Vater für zwei Jahre von uns weggenommen und in den Osten nach Sibirien verschleppt wurde. Ich hatte in dieser Zeit nur eine Schwester Margarethe. Meine Mutter nahm uns Beide oft auf den Schoß und erzählte uns biblische Geschichten, ganz oft die Geschichte von Josef.

In dieser Zeit auf dem Lande habe ich viel Freizeit genossen. Ich hatte eine wundervolle Kindheit mit viel Freiraum in der Natur. In den Wäldern, Tälern und Schluchten war es einmalig schön.“

„Im März 1939 mussten meine Eltern mit uns Kindern das Dorf „Fjodorofka“ aus politischen Gründen verlassen. Sie zogen in das Dorf Susanowo. Hier besuchte ich die 3. bis 5. Schulklasse, wo ich zum ersten Mal Russisch lernte.“

„In meinen Kinderjahren habe ich sehr viel auswendig gelernt, vor allem Lieder. Das erste Lied war: „Eilet fort, denn die Zeit unseres Lebens vergeht.“ Das zweite Lied war: „Ich bin so froh für den Trost den Gott gibt.“

Bei der ersten Verkündigung des Wortes Gottes in Susanowo aus dem Buch Mose „Adam wo bist Du?“ im Sommer 1947 hatte der Heilige Geist die Jugendlichen vor Ort sehr bewegt. Viele haben sich für Christus entschieden. Auch Daniel hat hier Jesus Christus als seinen Herrn und Heiland angenommen (Bekehrung).

Am 28. Juni 1953 im Frühling begegnete er die junge und wie er immer betonte sehr hübsche Anna Dück und verliebte sich. Drei Monate später heirateten die Beiden.

Im Sommer 1954 wurde sein erster Sohn Jakob geboren.

Im nächsten Jahr 1955 wurde die „Gemeinde“ im Dorfe Susanowo gegründet. Kein Monat später ließen sich die Eheleute, Daniel und seine Frau, taufen und waren dann durchgehend aktive Mitglieder in der Gemeinde.

Im Januar 1957 wurde seine erste Tochter Maria geboren. Im selben Jahr verkauften sie Ihr Haus in Susanowo und zogen nach Iwanowka (Kirgisien) in die Nähe der Schwiegereltern. Hier wohnten sie weitere fünf Jahre. In dieser Zeit wurden zwei weitere Söhne geboren: Peter im Juli 1959 und Johann im Juli 1961.

Im Jahre 1962 zog Daniel Hildebrandt mit seiner Familie wieder zurück nach Susanowo. Seine zweite Tochter wurde im März 1965 geboren. Wegen eines angeborenen Herzfehlers ist sie zwei Jahre später verstorben.

Im Juli 1968 wurde seine dritte Tochter Anna und im Juni 1971 die vierte Tochter Lena geboren.

Im November 1976 wurde sein vierter Sohn Daniel geboren.

Als im Jahre 1975 die Gemeinde des Dorfes Susanowo ein neues Gebäude als Bethauses für die Gottesdienst-Versammlungen suchten, haben sie Daniel Hildebrandt gefragt, ob dies auf seinem Grundstück möglich wäre. In Absprache mit seiner Familie hat er dem

zugestimmt. Ab diesem Jahr wurde Ihre Scheune umgebaut und als Räumlichkeit für die Gemeindeversammlungen der Gläubigen des Dorfes Susanowo genutzt. Acht Jahre lang fanden hier regelmäßig Gottesdienste statt.

In seinem Arbeitsleben übte er verschiedene Tätigkeiten aus, anfänglich arbeitete er als Schmied, sowie in der Landwirtschaft. Im Verlauf der Zeit wechselte er zum Sägewerk in die Holzverarbeitung. Hier entdeckte er seine Leidenschaft fürs Holz. Das Arbeiten im Holzsägewerk und das Bearbeiten von Holz war seine Beschäftigung für viele Jahre.

Am 30. Juni 1988 siedelte die Familie von Daniel Hildebrandt von Russland nach Deutschland (BRD) um und ließ sich in Augustdorf nieder.

Am 28.06.2003 nach 50 Jahren vorbildlicher Ehe feierte Daniel und seine Frau Anna goldene Hochzeit. Sie lebten über 56 ½ Jahre zusammen bis am 24. Januar 2010 seine Ehefrau verstarb.

Daniel wohnte hier in Augustdorf fast 23. Jahre. Während dieser Zeit war er Mitglied der freien-evangelischen Gemeinde im Ort (Evangelischen Freikirche e.V.) und besuchte hier regelmäßig die Gottesdienste.

Daniel Hildebrandt wurde 82 Jahre, 4 Monate und 29 Tage alt.

Am Donnerstag den 02. Juni 2011 um 18:10 Uhr entschlief er friedlich im vertrauten Kreis der Familie.

Er hinterlässt eine große Familie mit 7 Kindern und 3. Schwiegertöchtern, 3 Schwiegersöhnen, 36. Enkeln und 9. Urenkeln.

Es trauern um ihn:

Seine Kinder: Jakob & Elisabeth
Maria & Peter
Peter & Anna
Johann & Rita
Anna & Andreas
Lena & Viktor
Daniel

und seine Enkel und Urenkel.

Vom 06.06.2011



Daniel Hildebrandt

Die Familie vom Sohn Jakob



Jakob Hildebrandt

Die Familie von der Tochter Margarita



Heinrich und Margarita Dück geb. Hildebrandt

Heinrich Dück ist am 03. Juli 1931 in Tschjornoosjörka Gebiet Orenburg geboren. Gestorben am 28. Juli 1985 in der Stadt Otradny, Gebiet Samara, Russland

Margaritha Hildebrandt ist geboren am 4. November 1931 in Fjodorowka, Gebiet Orenburg, Russland. Gestorben am 19. Oktober 2006 in Deutschland

Sie haben am 01.07.1951 in Susanowo geheiratet. Aus dieser Ehe kamen fünf Kinder hervor.

Margarita immigrierte im Dezember 1988 nach Deutschland

Mit 14 Jahren lernte Heinrich den Beruf Traktorist und fing an in der Kolchose zu arbeiten.



Der Hochzeitstag von Heinrich Dück und Margarita Hildebrandt

Am 25. Mai 1947 kam ein Reiseprediger nach Susanowo. Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Dorf. Nach den vielen Verfolgungsjahren, wo keine Gottesdienste stattfanden, war dies ein ersehnter Tag. An diesem schönen Abend fand auch Margaritha Frieden mit Gott und übergab ihr Leben dem Herrn Christus. Freude und Frieden erfüllten ihr Herz. Sie hatte auch den Wunsch sich taufen zu lassen, was ihr damals jedoch nicht ermöglicht wurde.²

Am 01. Juli 1951 fand die Hochzeit von Heinrich Dück und Margaritha Hildebrandt statt. Im Jahre 1954 entschieden sie sich ein Haus zu bauen. Als im Jahre 1954 in Susanowo die Gemeinde neu gegründet wurde und im darauffolgende Jahr das erste Tauffest stattfand, lies sich auch Margaritha, mit weiteren 75 Seelen, taufen.

² Aus dem Lebenslauf von Margarita Dück geb. Hildebrand

Lebenslauf von Margarita Dück geb. Hildebrandt



04.11.1931 - 19.10.2006

Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben. 1. Jo. 2,25

Schwester Margarita wurde am 4. November 1931 als zweites Kind von sechs Geschwistern, in der Familie Hildebrandt, im Dorf Fjodorowka, Gebiet Tschkalow geboren. Ihre Eltern wechselten den Wohnort nach Susanowo als sie sieben Jahre alt war. Kurz darauf begann auch der grausame zweite Weltkrieg. Ihr Vater wurde 1942 in die Arbeitsarmee eingezogen. Doch auch in dieser furchtbaren Zeit war der lebendige Gott ihr Schutz. Es folgten schwere Jahre. Schon im Alter von dreizehn Jahren musste sie täglich zur Arbeit und nebenbei den Haushalt führen.

Am 25. Mai 1947 kam ein Reiseprediger nach Susanowo. Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Dorf. Nach den vielen Verfolgungsjahren, wo keine Gottesdienste stattfanden, war dies ein ersehnter Tag. An diesem schönen Abend fand auch sie Frieden mit Gott und übergab ihr Leben dem Herrn Jesus Christus. Freude und Frieden erfüllten ihr Herz. Sie hatte auch den Wunsch sich taufen zu lassen, was ihr damals jedoch nicht ermöglicht wurde.

Am 01.07.1951 schloss Schwester Margarita den Ehebund mit Heinrich Dück. Ihr zweiter Sohn war drei Monate alt, als ihr Mann während ihres Hausbaus in den Wehrdienst einberufen wurde. So blieb sie, in diesem Rohbau, mit ihren zwei Söhnen allein zurück. Es war für sie eine schwere Zeit.

Am 12 April 1996 kam ihr ältester Sohn Peter in Afrika bei einem schweren Autounfall ums Leben. Er starb sofort an der Unfallstelle. Seine Frau Sara wurde schwer verletzt und wurde mit vielen Brüchen in Afrika ins Krankenhaus gebracht. Eine längere Zeit lag sie im Koma. Als es ihr ein wenig besser ging, wurde sie von ihrem Bruder und ihrer Schwester nach Hause gebracht. Drei Monate war Schwester Margarita bei der Familie Sara Dück und ihren Kindern zur Hilfe und Trost da.

Am 1. Mai 2002 besuchte sie ihre kranke Mutter. Ihre Gesundheit war sehr schlecht. Sie blieb dort um ihr mit Trost und Hilfe beizustehen. Nach drei Monaten und acht Tagen ging ihre Mutter in Frieden Heim zu ihrem himmlischen Vater. Erst nach der Beerdigung ihrer Mutter fuhr sie wieder nach Hause.

Im Dezember 2003 wurde bei ihr und bei ihrer Tochter Margarita ein bösartiger Tumor festgestellt. Beide wurden operiert, doch ohne Erfolg. Der Tumor verbreitete sich sehr schnell. Am 23. November 2005 ging ihre Tochter Margarita Heim zu ihren Heiland. Doch auch ihre Gesundheit nahm immer mehr ab, es wurde immer schlechter. Am 14.07.2006 kam sie wieder ins Krankenhaus. Die Ärzte konnten nicht mehr helfen. So wurde sie am nächsten Tag wieder nach Hause entlassen. Nach einer kurzen Zeit konnte sie keine Speise mehr zu sich nehmen. Es ging ihr immer schlechter. So kam sie am 31.08.2006 wieder ins Krankenhaus, wo sie dann eine längere Zeit mit Flüssigkeit unterstützt wurde. Die Kräfte ließen immer mehr nach. Das Reden fiel ihr sehr schwer. Doch trug sie die aufgelegte Lasst ruhig und geduldig. Am 20.09.06 durfte sie wieder nach Hause, um auf den zu warten der sie von all ihren Schmerzen und Leiden erlöst.

Sie war eine betende Mama, Oma und Schwester, die das Anliegen der Gemeinde so wie auch das Anliegen der Kinder Enkel und Urenkel stets auf Gebetshänden getragen hat. Die letzten drei Monate war sie schwer krank.

Das letzte Wort, dass sie still aussprach, war morgens früh am 19. Oktober als Sara ihr die Lippen feucht machte: "**Danke**". Kurze Zeit später, an demselben Morgen, um 7 Uhr und 25 Minuten, verließen Geist und Seele ihren Leib.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, noch Leid noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen. Off. 21,4

Sie erreichte ein Alter von 74 Jahren 11 Monaten und 15 Tagen.

Hinterlässt 3 Kinder, 2 Schwiegertöchter und 3 Schwiegersöhne. 34 Enkel und 17 Urenkel

Einige kurze Setze aus den letzten Besuchen.

Beim Besuch im Elisabeth Krankenhaus am 19.09.2006

- 1) "Wen die Kräfte nachlassen, dann ist das nicht ein Sterben, sondern ein Hindurchdringen zum Leben."
- 2) "Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Hebr. 10,35"
- 3) "Nur aus Gnade können wir eingehen, mit seinen eigenen Werken kommt man nicht dahin."

25.09.06 kamen wir zum Besuch unserer Mutti mit unserem Sohn David. Sie nutzte die letzte Gelegenheit aus, es fiel ihr sehr schwer, mit letzten Kräften sprach sie David an.

"David kennst du mich noch?"

David: "Na Oma wie sieht es aus?"

Oma: "Wie sieht es aus, was meinst du?"

David: "schlecht?"

Oma: "Wann willst du zu Jesus kommen? Wenn meine Lippen stehen bleiben, dann werden sie nicht mehr zu dir reden."

David: blieb still stehen.

Oma: "Willst du nicht auch mal für mich beten?"

David: "Wofür soll ich denn für Sie beten, dass Sie gesund werden?"

Oma: "Nein das wir uns im Himmel treffen."

26.09.06

Als ich sie fragte, Mama können sie noch mit stillen Seufzen zum Heiland beten? Sagte sie: "Auch für das stille Seufzen reichen die Kräfte nicht aus. "

Sie erzählte mir ihren Traum: Ich sah einen wunderschönen Traum. Wie ich beim Abendmahl war und es stieg so eine Flame hoch nach oben es war so herrlich so schön.

Die Familie vom Sohn David



Die Hochzeit von David Hildebrandt und Anna Derksen

Die Tochter Helene



Hildebrandt Jakob, Dietrich und Helene Hildebrandt geb. Letkemann mit Tochter Helena.